

Ohne EU wirtschaftlich erfolgreicher?

Parlamentarischer Abend der MIT stand im Zeichen der deutsch-türkischen Beziehungen

se **Lübberstedt**. In Berlin zankten sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan anlässlich des 50-jährigen Jahrestages zum deutsch-türkischen Anwerbeabkommen über die richtige Art der Integration. In entspannterer Atmosphäre und mit handfesteren Fakten verlief jetzt der 18. Parlamentarische Abend am Grill der Mittelstandsvereinigung der CDU, MIT-Kreisverband Harburg-Land, im Schüttenhof in Lübberstedt. Vor rund 100 Gästen des Mittelstandes aus dem Landkreis präsentierten der Handelsattaché des türkischen Generalkonsulats Hamburg, Sevet Ilgac, der Zweite Handelsattaché Baybers Erdem und der Referent des Handelsattachés, Sacit Dizman, das Land am Bosphorus als Aufsteigerung des Jahres.

Das Trio gab einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der türkischen Wirtschaft außerhalb der Europäischen Union. Die Türkei erlebe derzeit die höchste wirtschaftliche Wachstumsrate aller Länder im europäischen Wirtschaftsraum. Mittlerweile sei

die Türkei als sechstgrößte Wirtschaftsnation in diesem Raum und als 16-größte der Welt anzusehen. Das Pro-Kopf-Einkommen der türkischen Bevölkerung habe sich in den Jahren 2002 bis 2008 verdreifacht. Das Exportvolumen steige jährlich um rund 13 Prozent an und die Türkei profitiere nunmehr von ihrer Lage in der Welt und setze ihren erheblichen Standortvorteil als Knotenpunkt zwischen den Erzeugern- und den Verbraucherländern wirtschaftlich profitabel ein.

Viele Unternehmen haben den Wirtschaftsstandort Türkei bereits für sich entdeckt. Über 4600 deutsche Unternehmen seien bereits in der Türkei tätig, so die Referenten, die dafür auch gleich Gründe lieferten. Aufgrund der Nichtmitgliedschaft in der EU sei die Türkei in der Lage, den ausländischen Firmen erhebliche Investitionsanreize, wie beispielsweise Steuervorteile und Subventionen, zu gewähren, die innerhalb der EU nicht möglich wären. Begünstigt werde diese Entwicklung zudem durch die erheblich verjüngte Bevölkerung der Türkei (61 Prozent unter 34



Die Türkei war zu Gast bei der MIT. Im Schüttenhof in Lübberstedt präsentierten die Handelsattachés das Land am Bosphorus als Aufsteigerung des Jahres.

Foto: po

Jahren) und den zehnmal niedrigeren Löhnen.

Interessant für deutsche Mittelständler sei zudem, dass die Türkei in den nächsten Jahren verstärkt auf ausländische Unternehmen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehrsinfrastruktur und Automobilherstellung angewiesen ist. Die Regierung hat in diesen Sektoren

bereits Gelder bewilligt.

In der anschließenden vom Bundesvorsitzenden der MIT, Dr. Josef Schlarmann, moderierten Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, dass es insbesondere im mittelständischen Bereich viele Kooperationsmöglichkeiten mit türkischen Unternehmern gibt. Dies sei insbesondere darauf zurückzu-

führen, dass die türkische Wirtschaft von mittelständischen Familienunternehmen geprägt ist. Die Diskussionen und Ausführungen des Abends ließen demnach viele Gäste mit einem Gedanken nach Hause gehen: Ob die Türkei sich nicht wettbewerbstechnisch wesentlich besser außerhalb der EU-Zone entwickeln würde?